

Zertifizierung PROFIT im LVb G/Rttg

Autor(en): **Rüdin, Jacques F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zertifizierung PROFIT im LVb G/Rttg

Im Drei-Jahres-Rhythmus absolvieren die Genie und Katastrophenhilfe Bataillone (G und Kata Hi Bat) der Grossen Verbände ihren FDT im Rahmen von PROFIT beim Lehrverband Genie/Rettung (LVb G/Rttg). Der Lehrverband nimmt damit seine Ausbildungsverantwortung umfassend wahr: Er überprüft die Fähigkeiten in Fachdienst und Gefechtstechnik, trägt zur Weiterbildung der Spezialisten bei und zertifiziert die einzelnen Kompanien.

Jacques F. Rüdin

Gemäss dem Befehl für den Grundausbildungsdienst des Heeres haben die Kommandanten der Lehrverbände die Erreichung der Ausbildungsvorgaben in der Allgemeinen Grundausbildung (AGA), der Funktionsbezogenen Grundausbildung (FGA) und in der Verbandsausbildung 1 (VBA 1) sicherzustellen. Der LVb G/Rttg nimmt seine Verantwortung wahr und geht sogar noch einen Schritt weiter: Jedes dritte Jahr absolvieren die G und Kata Hi Bat ihren FDT beim Lehrverband. Die G Bat absolvieren dann jeweils einen PROFIT-FDT, die Kata Hi Bat sind alternierend TLG- oder PROFIT Bat. Die G Bat sind dem Kommando Genieschule 74 in Bremgarten und die Kata Hi Bat dem Kommando Rettungsschule 76 in Genf für die Ausbildung unterstellt.

Der Kdt LVb G/Rttg will damit den Grossen Verbänden die maximale Unterstützung in den Bereichen Weiterausbildung der Kader, Verbandsausbildung, Ein-



Übersetzaktion der Bausap Kp 23/4 auf der Rhône im Raum Villeneuve.

führung von Material und Doktrin sowie in fachtechnischer Hinsicht zukommen lassen. Unter Ausschöpfung der Kompetenz des LVb G/Rttg soll die Qualitätssicherung und die Einsatzbereitschaft aus dem Stand erhöht werden.

Miliz trainiert, Berufsmilitär zertifiziert

Bevor eine Kompanie zu einer Zertifizierungsübung antritt, wird mit Unterstützung der Profikomponente des jeweiligen Kommandos trainiert.

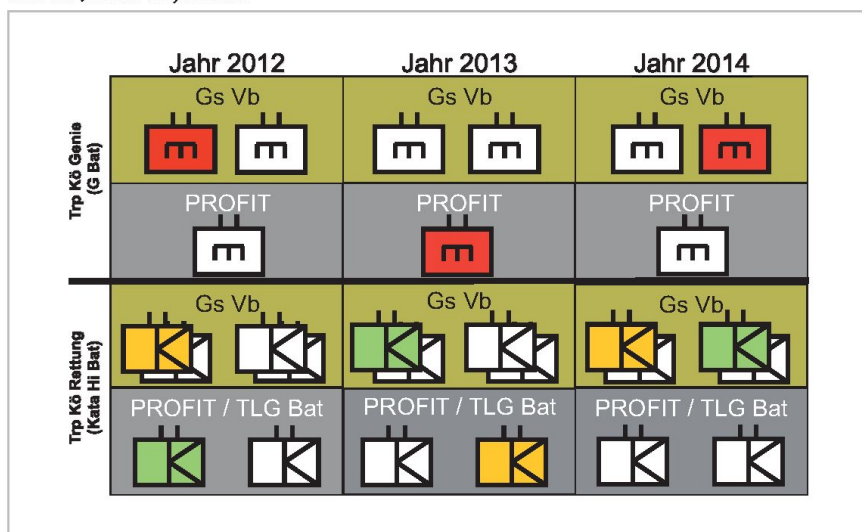
Es obliegt dem Einheitskommandanten (Einh Kdt), seine Kompanie auf zwei Normübungen vorzubereiten. Dazu leiten seine Zugführer (Zfhr) zuerst sinnvollerweise Gruppenübungen, bevor er selbst Zugübungen durchführt. Anschliessend leitet der Bat Kdt mit seinem Stab zwei Normübungen, welche die Kompanien auf die Zertifizierung optimal vorbereiten. Die Zertifizierungsübung letztendlich wird in der Regel durch Berufsmilitär geleitet. Anhand eines umfassenden Kriterienkataloges werden verschiedenste Aspekte der Kompanieleistung bewertet. Dabei werden der Fachdienst und das taktische Verhalten ebenso überprüft, wie der Dienstbetrieb und sämtliche rückwärtigen Bereiche.

Einheitliche Beurteilung trotz unterschiedlicher Bedingungen

Eine Herausforderung bei der Zertifizierung besteht darin, dass die Bedingungen, unter welchen die Kompanien die Übungen absolvieren, unterschiedlich sein können. Trotz Normübung und Checklisten braucht es fundierte Kenntnisse und viel Erfahrung, um verschiedene Kompanien einheitlich und fair beurteilen zu können. Unterschiedliche Witterungsbedingungen oder das Verkehrsaufkommen können den Ablauf einer Übung stark beeinflussen. Es obliegt dann dem Übungsleiter und seinen Schiedsrichtern, diese verzerrenden Faktoren richtig zu erfassen und in die Beurteilung einfließen zu lassen.

Es wäre aber falsch, solche Übungen nur in der sterilen Umgebung von Übungsdörfern durchführen zu wollen. Wer oft am selben Ort trainiert, der kennt bald einmal die Schwierigkeiten und Tücken der Übungsanlage. Für den Soldaten spielt es keine Rolle, ob er sein Handwerk im Übungsdorf oder ausserhalb in einem geeigneten Trümmerfeld oder bei einer noch

PROFIT nach dem Rotationsprinzip im Drei-Jahres-Rhythmus.



wenig bekannten Übersetzstelle anwendet. Die Führung aber ist gefordert, sobald das gewohnte Umfeld verlassen wird.

Erfahrungen eines Bataillonskommandanten

Im Folgenden wird ein Bericht des Kdt Kata Hi Bat 23, Oberstlt Josef Wiederkehr, auszugsweise wiedergegeben:

«Das Kata Hi Bat 23 absolvierte seinen WK 2012 nicht, wie üblich, unter der Leitung der Ter Reg 4 in der Ostschweiz, sondern war dem LVb G/Rttg zur Ausbildung unterstellt. Für die Vorbereitungen bedeutete dies einerseits, dass für Unterkünfte und Logistik neue Ansprechpartner im Raum Westschweiz zuständig waren, und dass für die Erarbeitung der



Der Kdt Rttg Kp 23/2, Hptm E. Gerber, bei einer Absprache mit einem Feuerwehroffizier.

erfolgreichen Abschneiden bei den Zertifizierungsübungen ist es von entscheidender Bedeutung, dass es dem Kader gelingt, bei der Truppe ein Feuer zu entflammen.

Das FDT-Programm war so angelegt, dass zwischen den vorbereitenden Übungen und den Zertifizierungsübungen genügend Zeit zum Ausmerzen erkannter Schwächen zur Verfügung stand. Der Wille gute Resultate zu erzielen, war auf allen Stufen ausserordentlich hoch und der Lerneffekt für die Truppe daher sehr gross.

Mit der entsprechenden Motivationspritze und dem geweckten Wettkampfsgeist der Soldaten gelang es dem Bat Kdt, trotz eisiger Kälte, eine hohe Leistungsbereitschaft zu erzielen.

Um diesen Ehrgeiz aufrechtzuerhalten, ist es wichtig, dass sich alle Kompanien gleich und fair beurteilt fühlen. Die vielen Beurteilungskriterien bergen die Gefahr, dass verschiedene Schiedsrichter die

Ein Atemschutztrupp des Kata Hi Bat 3 bereitet sich unter Aufsicht eines Schiedsrichters auf einen Einsatz vor.

Bilder: LVb G/Rttg



se unterschiedlich bewerten. Bei der FDT-Planung hatte Oberstlt Wiederkehr daher grossen Wert darauf gelegt, dass wenn möglich immer dieselben Schiedsrichter-teams im Einsatz waren.

Zusammenfassend stellt der Kdt Kata Hi Bat 23 fest, dass PROFIT als Mehrwert betrachtet werden darf. Die Kompanien waren während dreier Wochen topmotiviert an der Arbeit und konnten dadurch viel von den Übungen profitieren. Aber auch der grosse vordienstliche Einsatz des Kadets bildete eine wesentliche Voraussetzung zum Gelingen.

PROFIT im LVb G/Rttg ist erfolgreich – besser werden ist das Ziel

Oberstlt Wiederkehr bestätigt, PROFIT im LVb G/Rttg durchaus als positive Erfahrung erlebt zu haben. Dennoch ist es wichtig, PROFIT ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Dies geschieht zu einem wesentlichen Teil über das Feedback der Milizverbände, welche PROFIT absolviert haben.

Der Grundgedanke bleibt aber derselbe: Durch die Zertifizierungsübungen können die Kompanien und Bataillone verglichen werden. Dadurch entsteht ein Wettbewerbsgedanke und die Soldaten werden zu Topleistungen angetrieben. Die klar formulierten Kriterien werden einheitlich beurteilt, woraus Stärken und Schwächen, erfüllt oder nicht erfüllt, resultieren. Der Erhalt eines Zertifikates bestätigt, dass die Kompanien oder das Bataillon einsatzbereit sind.

Doch auch wenn eine Kompanie die vorgegebenen Kriterien und somit die technische Leistung erfüllt, darf beim Entscheid über die Erteilung eines Zertifikates die Durchsetzung von Ordnung und Disziplin durch den Einh Kdt und seine Kader nicht ausser Acht gelassen werden. Der zertifizierende Kommandant muss auch, aufgrund von vor Ort angetroffenen Situationen, entscheiden können.

Der Lehrverband Genie/Rettung nimmt seine Ausbildungsverantwortung umfassend wahr und beweist mit den guten Resultaten aus PROFIT: Wir sind bereit! ■



Brigadier
Jacques F. Rüdin
lic. iur.
Kommandant Lehrverband
Genie/Rettung
4528 Zuchwil